

Der im Voraus zu zahlende Abonnement-Betrag beträgt: nebst Muzik. Sonntagsbeilage pro Jahr M. 8.40, p. Halbjahr M. 4.20, p. Quartal M. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal M. 2.25, ins Ausland des Quartals M. 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntag-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 148 in der Buchhandlung von B. Horn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Freitag, den (12.) 25. November 1910.

Abonnement-Exemplar.

W niedziale, dnia 27-go h. m. o godzinie 12-iej w południe, jako w pierwszą rocznicę śmierci
Leona Rappaporta
 odbędzie się na cmentarzu żydowskim nabożeństwo żałobne oraz poświęcenie pomnika, o czem zawiadamia
Rodzina.
 12715

Pirrus A. Devigné im neuereichten prachtvollen Gebäude, auf dem Targowiy Rynek, zwischen der Cegielińska- und Dybińska-Straße - Freitag, d. 25. November 1910:
Grosse Haute-Volè-Vorstellung
 unter Mitwirkung der ganzen Truppe und der neuen Debütanten. Debut des englischen Fochs de Epon S-e Hubert. - Familie Steffens, komisch-musikalische Exzentriker. - Wertes Debut des französischen Komiker-Barodisten M-er Dassie mit seinen wunderbaren dreifürten Tieren. - Original 3 Richardinis, Komisch-Gymnastik-Act. - Debut des Herrn M-er Felix Carol. - Zum Beschaude des reichhaltigen Programms wird zum ersten Male die Ballet-Pantomime „Klub der Motown“ gegeben. - Anfang der Vorstellung um 8 1/2 Uhr.
 Die Vorstellungen werden unter persönlicher Leitung und Mitwirkung des Pirsusdirektors A. Devigné stehen.
 Annonce: Sonnabend u. Sonntag, den 26. u. 27. November 2 Große Vorstellungen.

D. Z. Saradzew
 empfiehlt sehr alten
COGNAC O. C.
 = Zu haben in allen besseren Geschäften. =

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut
 der **Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,**
 Wulejansta-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Luniher) Telefon Nr. 1481.
 Aufnahme stationärer Kranke (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankenzimmern) von 2-5 Mk. täglich
 Täglich ambulatorischer Empfang unbemittelter Patienten: Konsultat. von 60 Kop.
 Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und Quarslicht (nach Blutuntersuchung bei Syphilis, Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags 8-9 Uhr früh, 1/2 12-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends
 An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2 12-1/2 Uhr mittags. 10066
 Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordinierende Pfr. Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag, Mittwoch und Freitag von 1/6-1/7 Uhr nachmittags.

Suche eine gebrauchte, jedoch in gutem Zustande befindliche
WRINGMASCHINE
 zum Waschen der Wolle zu kaufen. Offerten unter „C. A. R. M.“ sind an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Porządek nabożeństwa w Synagodze przy ul. Spacerowej
 na czas od 25 listopada do 2 października 1910.
 W Piątek, dnia 25-go listopada 1910: NABOŻEŃSTWO WIECZORNE o godz. 4 1/2, popoł.
 W Sobotę, dnia 26-go listopada 1910: NABOŻEŃSTWO PORANNE o godz. 9-ej rano.
Kazanie (po niemiecku)
 W dnie powszednie nabożeństwo poranne o g. 8. r., nabożeństwo wieczorne o godz. 4. popoł.
 11983 Zarząd Synagogi.

MARIA BUSLIK 12783
 MARKUS TRILLING
 Verlobte
 Leipzig November Lodz

Vom Grabe Tolstois.
 Petersburg, 24. November.
 Bei der Bestattung Tolstois in Jasnaja Poljana hat der Regisseur des Moskauer künstlerischen Theaters einige Worte gesprochen. Er erklärte, warum Tolstoi an dieser Stelle begraben wird und gedachte der Legende, die sich an das „gelbe Stübchen“ knüpft. Bei der BeerDIGUNG Tolstois war Astrachans Hauptstadt Moskau und die Gouvernementsstadt Tula nicht vertreten, weil die Administration aus Furcht vor Unruhen Entzug verweigert hat. So kam es, daß die Dumaabgeordneten Mikulow, Robitschew, Winawer, Stachowitsch und andere von Moskau im Automobil weiterreisen mußten und erst gegen 6 Uhr abends in Jasnaja Poljana am heiligen Grabhügel eintrafen und dort ihre Kränze niederlegten. Der keine Hügel unter dem Tolstois ruht, ist jetzt von der Fülle von Kränzen ganz verdeckt. In Moskau war die Verfügung getroffen worden, daß keine Schleife der für Tolstois Grab bestimmten Kränze mit irgendwelchen Worten bedruckt werden darf.
 Gestern ist der Bischof von Zula, Pafeni, der nach Ipatowo gereist war, um Tolstois in den Schoß der Kirche zurückzuführen, hier wieder eingetroffen. Er suchte gleich nach seiner Mitlebe-

den heiligen Synod auf. Der Bericht, den er erstattete, lautete dahin, daß ihm seine Aufgabe ohne Zweifel gelungen wäre, wenn er früher eingetroffen und die Angehörigen Tolstois ihn nicht an der Erfüllung seiner Mission abschlägig gehindert hätten. Einem Mitarbeiter des „Nowoje Wremja“ teilte Pafeni mit, der Sohn Tolstois, Graf Andreas, habe ihn in Ipatowo, wo er drei Stunden nach dem Tode Tolstois eintraf, aufgesucht und ihm gesagt, sein Vater wäre ganz sicher in den Schoß der Kirche zurückgekehrt, wenn man ihm das Telegramm des Metropoliten Antoni gezeigt hätte oder die Geißelchen vor- gelassen hätte, die vom heiligen Synod gefandt worden wären, um Tolstois zu segnen. Leider habe Tschertkow sowie die Aelte dieses nicht gestattet“, habe Graf Andreas hinzugefügt.
 Ueber den dichterischen Nachlaß Tolstois macht Charles Salomon, ein intimer Freund des Grafen und seiner Familie, der während der siebzig- jährigen Beziehungen sehr oft in Jasnaja Pol- jana gewohnt hat, im „Journal des Débats“ wichtige Mitteilungen. Um die Erhaltung und Bewahrung alles dessen, was Tolstois schrieb, hat sich besonders die Gräfin verdient gemacht, die alle Manuskripte des Dichters oder wenigstens getreue Abschriften sammelte und in einem beson- deren Raum des Historischen Museums von Moskau der Nachwelt zugänglich gemacht hat. In den letzten Jahren trat als ihr Rivale der intimste Freund des Grafen Tolstois, Tschertkow, auf, der in seinem Archiv die kostbarsten Docu- mente der letzten Entwicklung des großen Mannes birgt. Tschertkow ist auch im Besitz des einzigen vollständigen Exemplars von Tolstois' intemem Tage- buch, in dem er seit seiner Jugend die geheimsten Bekenntnisse und Eindrücke aufgezeichnet hat. Außer dem in Tschertkows Händen befindlichen Original dieses einzigartigen Konfessionswerkes existieren noch zwei Kopien des Tagebuchs, eine, die die Tochter Tolstois, die Fürstin Dolenski, verfertigt hat, und eine andere, die die Gräfin selbst abgeschrieben und im Historischen Museum von Moskau niedergelegt hat. Diese beiden Ab- schriften enthalten jedoch die Eintragung der letzten Jahre nicht.

zwischen diesen und den Regierungstruppen zu einer entscheidenden Schlacht kommen. Es wird berichtet, daß Moderas Armeekorps durch Ueberlaufen sehr verstärkt worden, auch soll er Nachschub aus dem Norden erwarten. Die Tunnel- und Stationen der Eisenbahn zwischen Vera Cruz und der Hauptstadt sind von Regierun- gstruppen besetzt, um eine Unterbrechung des Verkehrs mit der Küste zu verhindern. Die Bahn ist britisches Eigentum. Die Drähte nach den Vereinigten Staaten sind sämtlich zerstört und selbst die Washingtoner Regierung kann Nachrichten nur auf Umwegen erhalten. In der mexikanischen Hauptstadt herrscht Ruhe; die dortigen Ausländer sind überzeugt, daß es Präsident Diaz gelingen werde, den Zustand zu unterbrechen. In Washington sind vier Emisäre der revolutionären Regierung an- gelangt, die in den Vereinigten Staaten Aufklärung über den angeblichen Despotismus Diaz' schaffen sollen. Sie behaupten, daß die Revolution von langer Hand und mit großen Mitteln



Präsident Porfirio Diaz

Von den vollendeten Dichtungen des Grafen, die sich in seinem Nachlaß befinden, steht an erster Stelle die Erzählung „Hadji Murat“, deren Held der Führer des Aufstandes ist, in dem der Kaukasus für seine Unabhängigkeit kämpfte. Das Werk, dessen Stoff Tolstois wäh- rend seines Aufenthaltes im Kaukasus als junger Mann gewann, steht im Stil seinen „Kosaken“ nahe und entrollt glänzende, farbenreiche Bilder von den Kämpfen dieses tapferen Volkes und der Natur dieses prachtvollen Landes. Eine lange, fast vollendete Novelle ist der „Pater Sergius“. Der Held der Erzählung ist ein russischer Grand- setzner, Offizier bei der Garde, der unter dem Einrud einer niederstammenden Entlassung Wönd wird, ohne gläubig zu sein, und aus dem man nun auf Grund seines Reichtums und seiner feilheren großartigen Stellung einen Heiligen gegen seinen Willen macht. Die Versuchungen des heiligen Antonius erneuern sich bei diesem seltsamen Asketen, und er widersteht ihnen nicht lange. Er erleidet der zweiten Versuchung, die an ihn herantritt. Außerdem existiert noch eine Novelle, die den Titel trägt: „Nach dem Ball“. Während diese von vielen Freunden des Grafen gelesen wurde, hat er einen vollendeten Roman: „Die Erzählung des Teufels“ streng geheim ge- halten. Dieses Werk, das nach seinem kühnen Sujet große Erwartungen erregen darf, ist von dem Grafen in jener Zeit geschaffen worden, die unmittelbar auf seine Verfechtung folgte.

vorbereitet worden sei. Nur Diaz' Abdankung sagen sie, könne den Frieden wiederherstellen. Auf seine Arme könne sich der Präsident nicht mehr verlassen. In Gomez Palacio allein sollen 300 Regierungstruppen zu den Rebellen über- gegangen sein, in Chihuahua wurden 800 Sol- daten entwaffnet, weil die Regierung ihnen nicht traute. Aus Mexiko wird telegraphiert, daß die in dem Hause eines revolutionären Führers vor- gefundenen Dokumente beweisen, daß außer der Gefangennahme des Präsidenten und der Ermordung fast sämtlicher Minister auch die aller höchsten Beamten und des Herausgebers des Regierungsblattes Imparcial geplant war.

Straßenkämpfe.

Der Kampf in Torreón, der gestern wieder begonnen hat, dauert heute noch an. 2000 Re- volutionäre stehen 600 Soldaten gegenüber. Es heißt, die Revolutionären hätten große Verluste erlitten, die Truppen aber zurückgeschlagen und etwa 100 Mann davon gefangen genommen. Chi- huahua soll durch einen Angriff von 8 bis 10,000 Revolutionären bedroht sein.

Tolstoi und die Todesstrafe.
 Petersburg, 24. November. (Pres.-Tel.) Auf der gestrigen Petersburger Studentenver- sammlung zur Ehrung Tolstois wurde eine Reso- lution gefaßt, daß die beste Art, dem großen Dichtersphilosophen ein dauerndes Denkmal zu setzen, die unverzügliche Abschaffung der Todes- strafe in Rußland wäre.

Die Revolution in Mexiko.
 London, 24. November.
 Sehr ernst lauten die aus Mexiko vorlie- genden Nachrichten. Es können nicht länger Zweifel obwalten, daß man es nicht bloß mit Unruhen an der Grenze, sondern mit einer wohl- organisierten, bis tief ins Innere sich ausdeh- nenden Revolution gegen den Präsidenten Diaz zu tun hat. Wie der „Morning Post“ aus Wa- shington telegraphiert wird, hat der Rebellen- hauptling Madero nicht nur großen Anhang bei den Volksmassen, auch viele der ältesten und angesehensten Familien Mexikos unterflühen ihn. In Washington sind Telegramme von den ame- rikanischen Konsuln aus Puebla, Orizaba, Chi- huahua und Sonora, weit von einander entfernt liegenden Städten, eingelaufen, die von Unruhen berichten. Hier ist es zu blutigen Kämpfen zwischen Regierungstruppen und den Rebellen gekommen, deren Haupt sie sich in dem Gebirge in der Nähe der Stadt Torreón zusam- menzogen. In spätestens zwei Tagen dürfte es

Wie das Reutersche Bureau zu den Un- ruhen in Mexiko aus New-York meldet, ist die Zahl der Opfer in Torreón, wo etwa tausend mit modernen Gewehren ausgerüstete Revolu- tionäre mehrere Stunden lang einen wahren Hagel von Schüssen absenkerten, sehr groß. Viele Arbeiter sollen mit den Revolutionären gemein- same Sache machen. Die Offiziere sind ihrer Soldaten nicht sicher, da ein großer Teil aus Verbrechern besteht, die fast ins Gefängnis in das Meer gesteckt wurden. — Ein Zug mit Sol- daten traf mittags in Parral ein, vertrieb die Revolutionäre, von denen acht getötet wurden und besetzte die strategisch wichtigen Punkte.

Crippens Hinrichtung.
 London, 23. November.
 Troß des dichten Nebels hatte sich heretis in der frühesten Morgenstunde eine große Menschen- menge vor dem Londoner Gefängnis versammelt. Dr. Crippens wurde um 8 Uhr früh geweckt, um seinen letzten Gang anzutreten. Um 9 Uhr teilte dem Volke die hochgehende schwarze Flagge auf dem Dache des Gefängnisses mit, daß Dr. Crip- pen nach dem Wortlaut des Urteils „am Halbe aufgehängt worden sei, bis er tot sei“. Die Menge nahm schweigend die Hute ab und zerstreute sich dann.

Die Hinrichtung Crippens wurde im Ge- fängnis Hof von Contonville unter Aufsicht der Desfentlichteit vollzogen, selbst Vertreter der Presse waren nicht zugelassen. Kurz vor 9 Uhr betrat der Henker mit seinem Gehilfen die Zelle, nach- dem Crippen eine letzte Bittschrift zu sich genom- men und für den letzten Gang Toilette gemacht

hatte. Dem Verurteilten wurden jetzt die Arme auf dem Rücken gebunden, und er schritt zwischen dem Henker und seinem Gefährten, zwar leicht wandelnd, aber doch gefasst, dem Galgen zu. Die Falltür war mit diesem, weissen Stoff bedeckt, um den Fall des Körpers unhörbar zu machen. Crippen war sehr bleich, hielt sich aber doch bis zum letzten Moment aufrecht; er hat kein Geständnis abgelegt.

Im Nordostwinkel des Gefängnishofes war ein Galgen errichtet, der mit Planen verdeckt worden war, so daß die Bewohner der anliegenden Häuser nichts sehen konnten. Der Vater Cerey hatte Crippen am gleichen Morgen Segen und Absolution erteilt, auf dem Wege zum Schafot stand der Geistliche einen Sterbchoral. In wenigen Minuten wurde der Strick befestigt und die Falltür gezogen. Der Tod trat augenblicklich ein. Der Hirtung wohnten der Unterscherk Davies, der Gefängnisdirektor Metcalf, Vater Carey und der Gefängnisarzt Wilson bei. Der letztere gab folgende Erklärung ab: „Ich habe den Körper von Hamley Harry Crippen untersucht, nachdem die Hinrichtung stattgefunden hatte, und bestätigte, daß der Tod durch Erhängen eingetreten ist.“ Crippen wog nur 124 Pfund, man ließ ihn daher sieben Fuß vom Galgen herabfallen, um das Genick zu brechen.

Crippens „letztes Wort“.

Sämtliche Londoner Morgenblätter stellen in Absicht, daß Crippen ein Geständnis abgelegt hat, wie bekanntlich die Abendblätter berichteten. Er hat allerdings sein „letztes Wort“ zu Papier gebracht, das in der nächsten Ausgabe des Sonntagsblattes „Lloyd's News“ erscheinen wird. Das Manuskript übergab er Miss Le Mével bei ihrem letzten Besuche im Gefängnis. Miss Le Mével, die er testamentarisch zu seiner Universalerbin eingesetzt hat, wird auch das recht bedeutende Honorar für dieses „letzte Wort Crippens“ erhalten. Nach der Daily Mail wird sie mit dem Dampfer „Majestic“ von Southampton nach New York abfahren. Ihre Fahrkarte ist auf den Namen „Miss Allen“ ausgestellt. Auch sie leugnet entschieden, daß Crippen ein Geständnis abgelegt habe. „Ich war die letzte Person, mit der Crippen in Berührung kam“, erklärte sie den Journalisten, „und ich müßte es wissen, wenn er eine Erklärung, wie sie ihm in den Mund gelegt wird, abgegeben hätte.“ Der Gefängnisdirektor behauptet, daß, wenn Crippen ein Geständnis abgelegt hätte, er unbedingt Kenntnis davon erlangt haben würde. Crippen ist mit gutem Appetit zu Abend und empfangt nachher noch einmal den Geistlichen, der ihn seit seinem Ansat in den Pentonville-Gefängnis öfters besucht hat. Der Pfarrer verweilte etwa eine halbe Stunde bei ihm. Um 10 Uhr abends schien Crippen ruhig zu schlafen.

Mit der Hinrichtung Dr. Crippens hat ein Verbrechen eine Sühne gefunden, das an sich weniger Auffehen erregt hat als durch die Begleitumstände, unter denen die Verhaftung des Täters gelang. Am 2. Februar 1910 wurde die zerstückelte Leiche der „Frau Cora Crippen alias Belle Elmore alias Kunigunde Moctamoghli alias Marjanger alias Turner“ in Milbrop Grössent aufgefunden. Am 10. Juli fand der Gatte der Ermordeten, der Arzt Harold Harvey Crippen, mit seiner Geliebten Miss Le Rede, die als Jüngling verkleidet war, über den Ozean. Das Paar wurde durch den Kapitän der „Montrose“ erkannt, und nach einer abenteuerlichen Jagd gelang es den englischen Kriminalbeamten, das Paar angefaßt des kanadischen Festlandes, bei Fatherpoint zu verhaften. Dies geschah am 31. Juli d. J. Der Gattenmörder wurde mit seiner Geliebten, deren Anschulb sich später herausstellte, nach London gebracht und dort am 21. Oktober zum Tode durch den Strag verurteilt.

Chronik u. Lokales.

Das Gesetz über die landschaftliche und städtische Selbstverwaltung in den Gouvernements des Königreichs Polen wurde, wie ein Telegramm aus Petersburg meldet, in der Reichsbunsa eingetracht, so daß seine Beratung demnächst auf die Tagesordnung gesetzt werden dürfte.

75 Jahre. Am Mittwoch war es einer Frau, die Dank ihrem edlen wohltätigen Sinn sich der Sympathie aller Bevölkerungsklassen unserer Stadt in ungeteilter Weise erfreut, vergönnt, in geistiger und körperlicher Frische ihren 75-jähr. Geburtstag zu begehen. Frau Anna Scheibler, die Wittve des verstorbenen Großindustriellen und Gründers unserer größten Manufaktur, die die Wohlthätigen Tausender und Abertausender Personen, die deren Namen in jeder Diste eines wohltätigen oder kommunal-nützlichen Unternehmens als Spenderin steht, beging dieses seltene Fest. Zahlreiche Deputationen, als vom Hause der Barmherzigkeit, von den hiesigen evangelischen Gemeinden, von Wohltätigkeitsinstitutionen u. dgl. hatten es sich nicht nehmen lassen, der hochverehrten Frau die herzlichsten Glückwünsche zu überbringen. Vom Kuratorium des deutschen Reformgymnasiums giug nachstehende Glückwunschbescheide ein:

„In ihrem heutigen 75-jährigen Wegensefenden Kinder, Lehrerschaft, sowie das gesammte Kuratorium des Lodziyer deutschen Reformgymnasiums Ihnen, gnädige Frau, herzlich und aufrichtig Glückwünsche. Möge Gott Sie uns und die Stadt Lodz noch recht lange erhalten. Prozeß der edler Menschenbildung, Stille und Stolz unserer gesammten deutschen Bevölkerung, Muster einer gütigen Mutter und edlen Hausfrau — so werden Sie als Vorbild ferner Generationen unserer Lodziyer Gesellschaft uns vor-

* § Zum Van der St. Stanislaw Koffka-Kirche. Die Angelegenheit, betreffend den Ankauf der Glocke, welche die Lodziyer Handwerker für die St. Stanislaw-Kirche zu Spenden beabsichtigen, scheint eine bedeutend günstigere Wendung zu nehmen, wie anfänglich vermutet wurde. Die Delegation, bestehend aus dem Prälaten Tymieniecki, Ingenieur Wagner und dem Gießere, Herrn Stanislaw Kwiatkowski, die sich nach Warschau begab, um mit den dortigen Firmen wegen der Herstellung der Glocke zu unterhandeln, gab diese nämlich nicht in Auftrag, denn es erwies sich immer klarer, daß es wohl möglich sei, die Glocke hier in Lutz, und zwar in der Gießerei der Alt.-Ges. J. Sohn herzustellen. Herr Sohn, dem dieses Projekt vorgestellt wurde, war nicht allein damit einverstanden, daß man die Glocke in seiner Fabrik giesse, sondern er bewilligte der Deputation auch von vorneherein eine ganze Reihe von Vergünstigungen, auf die man in Warschau auf keinen Fall hätte rechnen können. Ferner erklärten sich die Gießere der Alt.-Ges. J. Sohn sofort bereit, als sie erfuhr, um was es sich handelt, an dem Werke mitzuhelfen. Dadurch dürfte sich dann die Glocke noch bedeutend billiger gestalten. Infolgedessen wird nochmals eine Beratung der Komiteemitglieder unter Beteiligung von Spezialisten stattfinden, doch kann beinahe mit Sicherheit angenommen werden, daß die Glocke in Lutz gegossen werden wird. Die Firma Jul. Heinzl sandte Herr Prälaten Tymieniecki zu diesem Zwecke bereits etwa 200 Pfund alter, aus dem Kupfer gezogener Kupfermünzen zu, die zu dem Gießerguß Verwendung finden sollen. Erwünscht wäre es, wenn Personen, die altes Kupfer, alte Münzen, oder unbrauchbare kupferne Küchengeräte besitzen, diesem Beispiele folgen und diese Sachen zum Guß der Glocke spenden würden. Diejenigen, die das Projekt entworfen, daß die Glocke in Lutz gegossen werden soll, setzen voraus, daß sie mindestens 6000 Pfund wiegen wird. Es wird dies demnach dann die größte Glocke im Königreich Polen sein.

* § Dankagung. (Eingekauft.) Von der Firma J. Dresemanns Nachfolger, Wien, sind mir durch Herrn J. Jungst, hier, 50 Rbl. zugegangen, die ich wunschgemäß für wohltätige Zwecke mit bestem Danke verwenden habe.

Julius Rosenthal.
w. Der jüdische Verein „Dramatische Kunst“ sandte nach Jasnaja Poliana an die Wittve des verstorbenen Grafen Tolstoi ein Beileidstelegramm nachstehenden Inhalts ab: Wir sind tief erschüttert über die Nachricht von dem Ableben des größten Dichters unserer Zeit. Der Lodziyer jüdisch-literarisch-dramatische Verein „Dramatische Kunst“.

* Wacław Morzytylowicz †. Gestern ist ein Mann in unserer Stadt verstorben, der f. Jt. immerhin eine bemerkenswerte Rolle gespielt hat. Der Obermeister und Ingenieur Wacław Morzytylowicz war einer der Führer der national-demokratischen Partei und wurde bei den ersten Reichsbunswahlen viel genannt. Durch und durch Pole, liebte er sein Volk und setzte Alles daran, auf friedlichem Wege für das Land und das Volk das Beste zu erreichen, ohne Haß gegen die Andersstammigen, deren Dienste er wohl zu schätzen wußte. Ein Gegner aller Gewaltthaten, war er es, der damals die gähnende Kluft zwischen Arbeitern und Unternehmern zu überbrücken suchte, indem er den Arbeitern zeigen wollte, daß auch sie sich zu selbstständig Produzierenden machen können, ohne Gewaltthaten und ohne sich an fremdem Eigentum zu vergreifen. Um das zu beweisen, gründete er die erste Arbeitervereine in Lutz, die noch heute an der Wilezjanskastraße Nr. 210 besteht und deren Leiter er bis zu seinem Tode war. Er erreichte nur ein Alter von 39 Jahren. Möge ihm die Erde leicht sein.

* W Infolge der Schneeverwehungen, die gestern bereits den ganzen Tag anhielten, traten sämtliche Büge aus Warschau mit einer Verspätung von 20—30 Min. ein.

* w Wohlthätiger Tod. Gestern abend gegen 6 Uhr verschied vor dem Hause Schwerdstraße Nr. 18 plötzlich der Besitzer des Restaurants 2. Klasse auf der Lodziyer Nordbahn Herr Josef Marjanski. Der Verstorbene, bei dem vom allarmierten Arzt der Unfallstation ein Herzschlag konstatiert wurde, hinterläßt eine Frau, eine Tochter und drei Söhne.

* w Im Fieberwahn. Vor einigen Tagen erkrankte das 20-jährige Dienstmädchen Marianna Mazowiez, die J. Jt. stellunglos war, auf der Straße. Der Rettungswagen brachte sie nach dem Polnisch-österreichischen Hospital. Hier konstatierte man, daß sie an Lungenentzündung erkrankt und brachte sie in dem Saal für innere Krankheiten unter. Die Kranke verlor keine Gießestgesundheit. In demselben Saale befinden sich mehrere kranke Frauen. Bei der Mazowiez traten Fieberdelirien ein. Vorgesternabend demgte die Kranke die Abwesenheit der barmherzigen Schwester, öffnete das Fenster und stürzte sich aus der Höhe der zweiten Etage herab. Die Bedauernswerte zog sich demart schwere Verletzungen am ganzen Körper zu, daß sie im Laufe des nächsten Vormittags verstarb.

* w Bestrafungen. Wegen Verkaufs von Tabak zu höheren Preisen, wie auf der Verpackung angegeben, wurde vom Gemeinderichter des 3. Bezirks des Lodziyer Kreises der alt der Kelmstraße Nr. 39 in Walsky wohnhafte Wadenbesitzer David Woschjowicz zu 25 Rbl. Geldstrafe verurteilt.

* w PferdeDiebstahl. Dienstag Nacht drangen in der Gemeinde Katielnica, Kreis Lutz, bis her unermittelte Diebe in den Stall des Landwirts Robert Fleischer und stahlen ein Pferd im Werte von 70 Rbl.

52 Jahre alt, infolge eigener Unvorsichtigkeit mit einer Axt eine Verletzung an der linken Hand zu; im Hause Banskstraße Nr. 68 erlitt der 18-jährige Sohn eines Schlossers, Eduard Koboholinski, von einer gesprungenen Axt eine erhebliche Verletzung an der Stirn. Ferner erlitt in der Fabrik an der Bonkwastraße Nr. 1 der Arbeiter Roman Myblek, 19 Jahre alt, infolge eigener Unvorsichtigkeit vom Hebel einer Maschine einen heftigen Schlag in den Unterleib, so daß gleichfalls die Unfallstation in Anspruch genommen werden mußte.

* § Diebstähle. Der Detektivpolizei wurden nachstehende Diebstähle zur Kenntnis gebracht: Aus der Hemischen Waschanstalt von Heiminger in der Wilezjanskastraße Nr. 39 wurden ein Herren-Pelz im Werte von 100 Rubel und eine Damenvellurine im Werte von 12 Rubel gestohlen; auf der Fahrt vom Kattischer Bahnhof bis zur Stadt wurde dem Einwohner von Bunkwa-Wola Kuchan Rosen vom Wagen ein Koffer mit verschiedenen Sachen gestohlen; aus der Fabrik von Jakob Steigert in der Wilezjanskastraße Nr. 188 stahlen unbekannt Diebe, nachdem sie die Mauerwand durchbrochen hatten, Transmissionsriemen im Werte von über 200 Rubel.

r. Heberfahren. An der Ecke der Wilezjanska- und Wozjenskastraße wurde gestern Vormittag die im Hause Wozjenskastraße Nr. 97 wohnhafte 10-jährige Hansa Sichtein von einer Droschke überfahren, wodurch sie Kontusionen am ganzen Körper erlitt. Ein in der Nähe wohnhafter Feldscher erteilte dem verunglückten Mädchen die erste Hilfe.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

An Stelle von Kränzen auf das Grab des Herrn Richard Raszig: für das evangelische Waisenhaus 10 Rbl. von Herrn J. Witali u. Co. sowie 10 Rbl. von Herrn Hubert Wühle und für die Unionaktion 25 Rbl. von der Alt.-Ges. der Baumwoll-Manufaktur „Dombrowa“.

Für den operativ bedürftigen G e b e l, von Herrn Hermann Kroz an Stelle eines Kranzes auf das Grab der verstorbenen Frau Lebrecht Müller. Rbl. 5.— mit den bisherigen „ 61.92

Zusammen: Rbl. 66.92

An Stelle von Blumen auf das Grab des verstorbenen Jakobus Sofie Dreiker: für den Verein zum Schutze der jüdischen Waisenkinder (zu Händen der Frau Ripper) 19 Rbl. 50 Kop. von A. Conzar, J. Fischer-Blumen, A. Glasberg, S. Weisberg, S. Szewes, M. Fischer-Wolch, J. Haberfeld, S. Nalewski u. G. Cudnowska. Für Talud-Thora: von A. u. S. Turkelant 5 Rbl., M. Goldmann 1 Rbl. 50 Kop. u. A. Wyszki 1 Rbl. Für das jüdische Waisenhaus: von A. u. S. Turkelant 5 Rbl., von Ch. Zonas 1 Rbl. u. A. Wyszki 50 Kop.

Für den Verein zur Förderung der Volksaufklärung von A. 5 Rbl.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Konzert Irene Eneri. Ein neues Kunstgenuss steht Lutz am Dienstag, den 29. d. Mts. bevor. Eine 15-jährige Klavirtuosin, Fel. Irene Eneri, wird hier im Konzertsaal ein Konzert veranstalten. So jung wie die Künstlerin ist, so hat ihr Spiel doch auf allen großen Konzertbühnen Europas stets die Aufmerksamkeit erweckt und die europäische Presse zu einer begeisterten Anerkennung ihres phänomenalen, dabei aber von so hohem künstlerischen Verständnis getragenen Spiels veranlaßt. In St. Petersburg, wohin eine Konzerttournee die junge Künstlerin geführt hatte, spielte sie in sechs Konzerten vor jehermal anderserkauftem Hause, gewiß ein trefflicher Beweis, wie die junge Dame spielt. Der dritte Teil ihres hiesigen Konzerts wird eigenen Kompositionen gewidmet sein. Ueber ihre eigene Kompositionen dieser jungen Künstlerin, deren Spiel die Kritiker des Auslandes neben das der größten und besten Klavirtuosinnen stellen, haben sich Fachmänner in gleich günstigem Sinne geäußert, so daß ein in jeder Beziehung interessanter Klavierabend zu erwarten steht. Wie wir erfahren, spielt die Künstlerin heute in Warschau in der Philharmonie. — Der Biletverkauf zu diesem Konzert hat bereits an der Konzertkasse, Dzielnastraße Nr. 18, begonnen.

Russisches Schauspiel-Ensemble. Hedensohn's erhaltendes Drama „Neben unsere Kraft“ giug vorgestern in würdiger Interpretation in Szene. Wiederm wurde es zu einer großartigen Leistung, einem Genuß in seiner höchsten Polarität. Hedensohn's schaffte sich man, fast vergaß man, daß gespielt wurde. Die Regie des Herrn Sejdurow hatte gestern etwas gehärtigtes geschaffen. Der ganze Szenenaufbau, das stimmige Spiel war von einer Lebenswirklichkeit, wie man es wohl selten wieder sehen wird. Ein Prolog von Herrn Sejdurow gesprochen, leitete den Abend ein und von oben sah das Bild Hedensohn's auf einen heran, dieser gewaltige, ehrsüchtige gebildete Kopf und stimmte schon empfänglich für das Kommen. Und der Kontakt zwischen Schauspielern und Publikum war da; gleich zu Anfang stand man unter dem Druck der Genialität, Fel. Skarska, die die Frau Parreer Sang leierte. Ein wunderbares Spiel! Bis in die kleinste Einzelheit angeordnet, durchdrungen von ihrer genialen Auffassungsgabe, stand Frau Sang auf der Bühne. Wie gesagt empfand man nicht, daß hier gespielt wurde. Lebenswahr, eine ganze Frau Sang so wußte Arc. Skarska was

dieses Lebensschickal vor Augen zu führen. Eine Leistung, die mit den höchsten und besten vergleichbar ist. Und der Parreer Sang des Herrn Sejdurow. Auch er bewies aufs neue den denkenden Künstler, sein Genie, mit dem man den Parreer Sang sich denken und spielen muß, der mit all seinen Schwächen und seiner Stärke von Herrn Sejdurow wunderbar plastisch herausgearbeitet und gespielt wurde. Gleichfalls des höchsten Lobes würdig sind Herr Pitjew als Ehas, Fel. Tolstia als Nachel, Fel. Marusina als Anna Roberto, Herr Aradin als Bischof, Herr Wolow als Vaskor Watt und die übrigen Rollen waren gleichfalls glänzend besetzt, wie überhaupt jeder in seiner Rolle ganz aufging. Die Regie hatte die sonst gebräuchlichen Hilfsmittel verschmäht. Und sie hat gut daran getan! Dadurch war nichts veräußert worden, um dem Drama zu seiner ganzen gewaltigen Größe zu verhelfen. Abgerundet, plastisch giug das Spiel vor sich und als der Vorhang fiel, da dauerte es lange Zeit, bis sich die Zuschauer des auf ihnen stehenden Damies befreien konnten.

Telegramme.

Petersburg, 24. November. (B. T. A.) Der Gehilfe des Handelsministers Ostroganski wurde in den Senat ernannt. — Das Gouvernment Jekatsk und das Amurgebiet wurden als von der Pest bedroht erklärt: In der Cholera erkrankte in Petersburg 1 Person. In der Hospitalen befinden sich noch 20.

Petersburg, 24. November. (B. T. A.) Nachmittags versuchten Ansammlungen von Studenten und Kuristinnen wiederholt auf den Newski Demonstrationen zu veranstalten, wurden aber von heftigen Polizeisten und Gendarmen auseinander gedrängt. Bei dieser Säuberung der Straße gab es auch Verwundete.

Petersburg, 24. November. (B. T. A.) In Anwesenheit eines Vertreters des Ministers des Aussenwesens fand am 22. und heute eine Beratung der Moskauer Industriellen über unsere Interessen in Persien statt. Aus den Ausführungen Rabuhinski ist ersichtlich, daß Persien bisher der einzige unbestrittene Exportmarkt für Rußland ist, der Umfang des russisch-persischen Handels betrage 393 Millionen, wobei 80 pCt. unseres Exports nach Persien auf die Baumwollindustrie entfällt. Der Import russischer Waren nach Persien sei im Wachen begriffen und nehme unter allen Staaten den ersten Platz ein. Der Bau einer Eisenbahnlinie in Persien nach Herden und nach Sidsen, besonders die Verbindung der Bagdadbahn mit Teheran und unserem Schtzenweg würde, wenn man auch noch die Verbesserung der Schifffahrt auf dem Tigris hinzunehme, unseren Handel aus Persien verdrängen und dem Eindringen Deutschlands auf ökonomischem Gebiet Titz und Tor öffnen. Deshalb könne die indisch-persische Bahn Rußland nur Schaden bringen. — Die Ansicht der sich Beratenden giug schließlich dahin, daß die von Rußland gegenüber Deutschland übernommene Verpflichtung, eine Eisenbahn von Teheran nach Balu zu erbauen und diese an die Bagdadbahn anzuschließen, die vorherrschende Lage des russischen Handels in Persien untergraben würde. — Krewonitow wies darauf hin, daß man von dem Transitverkehr gar keinen Vorteil zu erwarten habe; die Garantie für das Vorhandensein genügender Frachten werde eine unverständnismäßige Zuzahlung verschlingen. Der Bau der Eisenbahn könne nur durch das Grandiose der Schaffung eines Weges von London bis Bombay bestehen, als kommerzielles Unternehmen aber könne die Bahn sich keineswegs rentieren. Wir müssen aber auf der Hut sein, denn so oder so werden doch über kurz oder lang die ausländischen Waren Zutritt zu den persischen Märkten erhalten. Infolge seiner großen Produktivität müsse Deutschland Absatzgebiete suchen. Andererseits sei aber auch durch das Uebereinkommen mit England vom Jahre 1907 die „offene Tür“ in Persien garantiert. Eine Konkurrenz mit den ausländischen Waren sei also unvermeidlich. Die russischen Fabrikanten müßten also rechtzeitig Verkehren treffen, um beim Einsetzen dieser Konkurrenz auf dem Plage zu sein und ihren Platz sich nicht nehmen zu lassen. Die Konferenz hat den Vertreter des Ministeriums, dem Minister den Wunsch der Moskauer Fabrikanten zu überbringen, daß bei einer etwaigen Vereinbarung mit Deutschland, der russische Absatz in Persien berücksichtigt werde.

Brest, 24. November. (B. T. A.) Der mit Koch beladene englische Dampfer „Stribar“ lief auf einen Felsen auf und giug unter. Die Besatzung wurde gerettet.

Poltawa, 24. November. (B. T. A.) Die städtische Schulkommission beschloß, beginnend mit dem Jahre 1911, im Laufe von sieben Jahren den allgemeinen Schulpflicht durchzuführen.

Saratow, 24. November. (B. T. A.) Die Navigation wurde geschlossen.

Bern, 24. November. (B. T. A.) Die Stadtadmia beschloß zum Andenken Tolstois eine neue städtische Schule zu gründen.

Swastopol, 24. November. (B. T. A.) In Anwesenheit Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Alexander Michailowitsch wurde die Schule für praktische Luftschiffahrt hier eröffnet. Es wurden einige Aufstiege auf Aeroplanen unternommen.

Kafalinsk, 24. November. (B. T. A.) Auf der 55. Wost endete gestern ein Güterzug 13 Waggons wurden zertrümmert. Menschen kamen nicht ernstlich zu Schaden.

Spatow, 24. November. (B. T. A.) Ein kausastischer Polizist erschloß während eines Streites einen anderen Polizisten und verwundete eine Privatperson mit dem Säbel schwer. Hierauf erschloß er sich.

Tiflis, 24. November. (B. T. U.) Im Dorfe Urbischi, im Gurischen Kreise überfielen 12 bewaffnete Individuen das Haus des Kolonialen Kommandanten, den sie herausriefen und mit ihm nach dem Hause des Landolats gingen. Auch hier wurde Landolats auf die Straße befördert, worauf beide Opfer in die Luft geworfen wurden und hier ertranken.

Peru, 24. November. (B. T. U.) Die Stadt-Büma beschloß zur Ehrung des Vätertags Kaiser Alexander II. und der Befreiung der Bauern von der Leibeigenschaft eine halbe Million Rubel zur Gründung eines Polytechnikums anzunehmen.

Taschkent, 24. November. (B. T. U.) Das Bezirksgericht verurteilte die in Folge der Revision des Senators Pahlen zur Verantwortung gezogenen Erbauer des Kanals zur Bewässerung der Hungerssteppe wegen Verletzung an den Entrepreneurs-Ingénieur Rubinski und Wychowski zu 6 Monaten und Petrov zu 4 Monaten Gefängnis. Ingenieur Ostrowski, angeklagt, Anleihen bei den Unternehmern gemacht zu haben, wurde freigesprochen.

Moskau, 24. November. (B. T. U.) Hier sind Nachrichten über einen neuerlichen Zusammenstoß von Japanern mit der chinesischen Polizei in dem Korea benachbarten Gebiet von Samtse-in eingetroffen.

Bremen, 23. November. In der vergangenen Nacht wurden hier zwei Personen verhaftet, die in Wirtschaften und auf der Straße goldene Uhren zum Kaufe anboten. Beide Verhafteten hatten alle Kleid- und Hosentaschen und selbst die Strümpfe mit Uhren und anderen Wertgegenständen vollgestopft. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürften die beiden Festgenommenen an den letzten Jewelendiebstählen in Hamburg beteiligt gewesen sein.

Breslau, 23. November. In der Wohnung des Schreibers Siebert in der Kleinen Herrenbergstraße spielten heute nachmittags die drei Kinder im Alter von 2-6 Jahren in Abwesenheit der Eltern mit Streichhölzern und setzten die Betten in Brand. Die beiden jüngeren Kinder fanden den Erstickungstod, das Ältere ist an Rauchvergiftung lebensgefährlich erkrankt.

Frankfurt a. M., 23. November. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung erklärte sich der Magistrat gegen einen Antrag des Schulanfänger-Vereins, auch den Arbeitervereinen öffentliche Turnhallen zur Verfügung zu stellen, weil die freie Turnerschaft sozialdemokratische Tendenzen verfolgte. Nach längerer Debatte wurde über den Antrag des Schulanfänger-Vereins gegen die Stimmen der Nationalliberalen angenommen.

Paris, 23. November. Die Verhaftung des Hauptmanns Meyner soll unmittelbar bedrohen. Meyner befindet sich in Paris und ist gefangen in einem Theater gesehen worden.

Rom, 23. November. In Florenz wurde ein großer Mordanschlag verübt. Die Marmortreppe an der herrlichen Fassade des Doms wurde mit gelber Anilinfarbe bestrichen und auch Farbe in das Marmorwerk geschüttet. Mehrere Marmorsäulen wurden durch Hammerschläge schwer beschädigt. Ganz Florenz ist über diese Freveltat entsetzt.

Mailand, 23. November. Bei Lugano fand eine Versammlung modernistischer Geistlicher zur Beratung eines Protestes wider den Antimodernismus statt. Mehrere Geistliche protestierten öffentlich und auf der Kanzel.

Konstantinopel, 24. November. (B. T. U.) Western unterschrieb die freilegende Nationalversammlung in Abwesenheit der mohamedanischen Deputierten nachstehende Resolution: „Die Nationalversammlung der freilegenden Griechen beschloß, fest und unabänderlich an dem nationalen Programm, welches durch den Patriotismus des ganzen griechischen Volkes und großen Opfer mehrerer Generationen geheiligt ist, festzuhalten. Die Versammlung ist daran überzeugt, daß die Schutzmächte, die in bedeutendem Maße zu den gegenwärtigen Zuständen auf der Insel Kreta beigetragen haben, eine hochgerechte Tat begehen und die Vereinigung Kretas mit dem freien griechischen Königreich bestätigen werden, wie sie sich das ganze freie Volk im Jahre 1908 ausgesprochen hätte.“ — Die mohamedanischen Deputierten betraten den Saal erst in dem Moment, als die Sitzung geschlossen wurde.

Tafel, 25. November. (B. T. U.) Auf dem Wege Armia-Solmos hat der Kampf angefangen. Beide Parteien besetzten ihre Stellungen. Die Türken erzielten bedeutende Verletzungen. Zwei Geflügel, welche in Diabolica faden geblieben waren, konnten nach Armia zurückgebracht werden. Der Weg nach Diabolica ist in den Händen der Perser. Der neue Polizeikommissar von Tabris hat alle Versammlungen verboten.

Konstantinopel, 24. November. (B. T. U.) Infolge des verstärkten Auftretens der Cholera wurden die türkischen Schulen geschlossen. Zur Schließung der ausländischen Schulen erwartet man die Zustimmung der Hofkassen. Das Parlament bewilligte zum Kampfe mit der Cholera 21.000 Pfund.

Gefraundeter englischer Dampfer. Breslau, 24. November. (Pres.-Tel.) Das Rettungsboot „Hoffin“ von der Station Moleue wurde heute morgen 4 Uhr zur Hilfeleistung für den gefraundeten Dampfer „Syra“ von Newcastle gefordert. Nach sechsstündiger Rettungsarbeit ist das Boot zurückgekehrt. Der zweite Offizier, sowie zwei Mann des englischen Schiffes wurden gerettet. Die übrige Mannschaft weilt noch an Bord, doch gilt das Fahrzeug als verloren.

Der Mörder, der gehängt werden will. Krakau, 24. November. (Pres.-Tel.) Der vom Kaiser begnadigte Vatermörder Starowski weigert sich, die Begnadigung anzunehmen. Er will lieber gehängt sein, als sein Leben im Kerker verbringen. Als dem Mörder mitgeteilt wurde, daß es kein Rechtsmittel zur Aufhebung dieses Gnadenaktes gibt, äußerte er sich, er werde schon etwas tun, daß er gehängt werden müsse. Starowski weigerte sich, den Begnadigungsakt zu unterzeichnen.

Jesuiteninterpellation. Wien, 24. November. (Pres.-Tel.) In der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird der Abgeordnete von Stranski eine Interpellation wegen der drohenden Einwanderung der aus Portugal ausgewiesenen Jesuiten in Oesterreich überreichen.

Selbstmord eines Rechtsanwalts. Graz, 24. November. (Pres.-Tel.) Der Wiener Rechtsanwalt Dr. Gutmann hat sich während seines hiesigen Aufenthalts erschossen. Der Beweggrund zu der Tat ist noch unbekannt, zumal Gutmann sich in geordneten finanziellen Verhältnissen befand.

Paris im Schnee. Paris, 24. November. (Pres.-Tel.) Seit 4 Uhr nachmittags fällt in Paris dichter Schnee, der bei der niedrigen Temperatur in den Vororten liegen bleibt, in den Straßen der Stadt dagegen zu Schmutz schnilgt und mannigfache Verkehrsstörungen hervorruft.

Eine Millionenfiatung. Paris, 24. November. (Pres.-Tel.) Fürst Albert von Monaco hat an den französischen Unterrichtsminister Maurice Faure ein Schreiben gerichtet, worin er den Wunsch äußert, in Paris ein paleontologisches Museum gründen zu lassen, in seiner Einrichtung den ozeanographischen Instituten in Paris und Monaco gleichend. Der Fürst hat bereits das Grundstück zum Bau dieses Instituts für die Urgeschichte der Menschheit erworben und auch schon die Professoren bestimmt, die die wissenschaftlichen Arbeiten leiten sollen. Für letzteren Zweck erklärte sich der Fürst bereit, 1.600.000 Francs zur Verfügung zu stellen. Die zahlreichen paleontologischen Sammlungen, die vorläufig in Monaco untergebracht sind, sollen dem neuen Pariser Institut überwiesen werden.

Sicherheit des Fliegers und seines Apparates. Paris, 24. November. (Pres.-Tel.) Die Senatsabteilung für Aviation hat heute unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, des Barons d'Estournelle de Constant darüber beraten, welche Garantien und Vorsichtsmaßnahmen bezüglich der Verantwortlichkeit der Piloten und der Stabilität und Solidität der Flugmaschinen zu fordern sind. Zur weiteren Erörterung dieser Frage ist

für morgen eine Sitzung im Senatsgebäude anberaumt, an der zahlreiche Sachleute teilnehmen werden. Die Senatsabteilung gedenkt eine Einheitsnorm für Verantwortlichkeit und Solidität aufzustellen.

Madrid, 24. November. In Huelva und dem umliegenden Kupfererzgebiet von Rio Tinto ist ein bedeutlicher Streik infolge der Forderung um Lohnerhöhung von Seiten der Lader der Kupfererze ausgebrochen. In der Stadt brach ein Generalstreik aus. Der Verkehr stockt. Selbst die Gas- und Elektrizitätsarbeiter und Bäder streikten. Die Theater, Käden und Kaffees sind geschlossen. Während die Ausständigen durchziehen die Straßen und verüben Ausschreitungen. Die Gendarmerie aus den umliegenden Ortschaften wurde herangezogen, ist aber zu schwach, um die Exzesse zu verhindern. Truppen aus Sevilla und ein Kriegsschiff aus Cadix sind hindeordnet. Der Zivil-Gouverneur ist auf Urlaub und erhielt von der Regierung den Befehl, sofort auf seinen Posten zurückzukehren.

Suffragetten auf der Anlagebank. London, 24. November. (Pres.-Tel.) Von den bei den gestrigen Demonstrationen verhafteten 153 Suffragetten und drei Männern sind ein beträchtlicher Teil in Gewahrsam gehalten worden. Sie werden sich vor allem wegen Sachbeschädigung, hervorgerufen durch Zerstörung von Fenstern bei den Ministern Asquith, Churchill, Harcourt und Lloyd George zu verantworten haben. Die Angeklagten des Ministers Birrell werden der Körperverletzung angeklagt.

300 Verwundete in Tounpandy. London, 24. November. (Pres.-Tel.) Ausführliche Meldungen aus Tounpandy lassen erkennen, daß die geistigen Ursachen im südwestlichen Auslandsgebiet alle bisherigen Ausschreitungen weit übertraffen haben. Ueber 300 Personen mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Ueber vier Stunden dauerte ein einzelner Stellen geradezu erbitterter Kampf zwischen den Ausständigen, sowie Polizei und Militär.

Kälte in England. London, 24. November. (Pres.-Tel.) Die Abendblätter bringen Meldungen aus allen Teilen Englands über einen plötzlichen Temperatursturz und den Eintritt großer Kälte, wie sie mit Ausnahme des Jahres 1905 seit 80 Jahren nicht zu verzeichnen war. In London herrschte heute früh eine Kälte von 7 Grad Celsius unter Null. Ueber ganz England lagert eine dicke Nebelschicht, die besonders in den Städten den Verkehr sehr erschwert. In Liverpool stießen zwei Straßenbahnwagen zusammen, wobei mehrere Personen lebensgefährlich verletzt wurden. Auch in London wurde die Unfallstation in Anspruch genommen.

Briefkasten der Redaktion. Herrn H. S. hier. „Mene tekel“ (vollständig maneh, monch tekel upharsin) bedeutet ungefähr: „Gewogen und zu leicht befunden.“ Die Worte, von Engelsmund an die Wand geschrieben, kündigten dem biblischen Könige Belsazar das Ende seines Reiches an.

Großes Theater. Direction F. G. Sandberg. Freitag, den 26. November 1910. Zur Aufführung gelangt zum 1. Mal die letzte neueste Komödie vom bekannten Schauspielere Boris Tomaskiewitsch aus Amerika:

Das Vintele Id mit dem reizenden humoristischen Komiker „Stojit euch an“.

12618

Börseberichte
der „Neuen Peterburger Zeitung“
St. Petersburg, den 24. November.

Tendenz: Fonds fest; in bedeutender Steigerung, besonders nachrückten Eisenbahnaktien und Privatbanken; Brämlenlose still.

Wochelkurs.	gestern.	heute
Rechnelkurs auf London 4 M. 10 Pf. St.	94.75	94.77 1/2
Cheek „London	98 1/2	98 1/2
Rechnelkurs „Berlin	46.25	46.27
Cheek „Berlin	99 1/2	99 1/2
Rechnelkurs „Paris	87.45	87.46
Cheek „Paris	103 3/8	103 1/2

Fonds.	gestern.	heute
4% Staatsrente	94 1/2	94 1/2
5% innere Staatsrent. 1905 I. Em.	104	104
5% „ „ „ 1905 II. Em.	104	104
5% „ „ „ 1906	104	104
4 1/2% Russ. „ 1905	99 1/2	103
5% „ „ 1906	103 3/8	103 1/2
4 1/2% Russ. Staatsrent. 1909	98 1/2	98 1/2
4% Mandarische der Abdels-Mandarant	90	90 1/2
4% Mandarische der Abdels-Mandarant	99 1/2	99 1/2
4% Herillrate der Bauern-Mandarant	90 1/2	90 1/2
5% innere Reichsrenten-Anleihe 1. 1884	100	100
5% „ „ „ II. 1886	492	492
5% „ „ „ III.	369	369
5% „ „ „	329 1/2	330 1/2
3 1/2% „ „ „	84 1/2	84 1/2
3 1/2% „ „ „	89 1/2	90 1/2

Aktien der Handelsbanken.
Norsk-Banck Bank 576 576 1/2
Russ. Banck 975 976
Norsk-Banck 422 425
Norsk-Banck 221 1/2 222
Norsk-Banck 591 591
Norsk-Banck 514 516 1/2
Norsk-Banck 232 232
Norsk-Banck 255 255

Aktien der russischen Industrie-Gesellschaften.
Norsk-Banck 264 263
Norsk-Banck 4090 4100
Norsk-Banck 225
Norsk-Banck 10600

Ausgaben auf St. Petersburg.	Berlin, den 24. November.
Rechnelkurs auf 8 Tage	216.17 1/2
4 1/2% russische Anleihe 1905	100.25
4% Staatsrente 100 Rubel	94.60
4% russische Anleihe 1906	216.30
5% russische Anleihe 1906	4 1/2

Alexandrower Bürger-Schützen-Gilde.
Sonntabend, den 26. November d. Js., um 2 Uhr nachmittags präzis findet die **Ueberführung der Fahne** vom früheren Vorstande zum neuen statt.
Die Herren Mitglieder werden höflich ersucht, sich in Uniform oder Gewehr beim früheren Vorstande, Herrn Karl Hirsch, persönlich einzufinden.

Ein hiesiger Turnverein sucht einen **Vereinsdiener.** Nikolausstraße Nr. 54. Dienstag und Freitag zwischen 8-10 Uhr abends. 12738

Bei deutlicher Underhofer Familie finden einige Herren **Rost und Logis,** auch sind treffliche Mittag- und Abendessen zu haben. Duagafstraße Nr. 83, Wohnung 4 12727

Ein rentables **Geschäft,** 12541
Spielplatz, welcher Brände oder ein im Mittelpunkt der Stadt gelegenes kleines Haus von sicheren Zahlen, ohne Beamtliche, zu kaufen gesucht. Offert. mit genauer Angabe des Betr. Geschäfts bis 15. November 1910 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Harmonium.
Ein mexikanisches Harmonium in gutem Zustand billig zu verkaufen. Konstantinstraße 24, Wohn. 7. 12693

Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut-, Geschlechts-, venerische und Hautkrankheiten. Untersuchungen bei Syphilis. **Krentschkestraße Nr. 1.**
Sprechstunden: täglich von 8-12 mitt und von 5-9 Uhr abends für Damen besonders Wartezimmer. 1261

4 Zimmer und Küche
in allen Bequemlichkeiten, elektrisches Licht, Gas-Licht, im Zentrum der Stadt, preiswert vom 1. Januar 1911 an vergeben. — Offerten unter „M. F.“ an die Exp. d. Blattes. 12646

Ein gesunder **Knabe,** drei Wochen alt, ungelaut, von christlicher Mutter, ist an Kindesstatt abzugeben. Näheres Panslawstr. 95 bei Frau Gzelowka. 12644

Villa
maßvolles Haus in Sieradzi, in einem Obstgarten von 23.000 Q. Ellen, mit der Front an der Straße gelegen, ist Abreiseshalter zu verkaufen. Näheres in der Mittheilung, Konstantinstraße Nr. 18. 12504

Zahl ich für Verschaffung einer Stelle als Bechmeister, Desinfizierer oder Ketten- oder Eisenmeister, Geol. - Exerzier unter 3-3. 15 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 12508

Masseur Ziolkowski
empfiehlt sich zur Ausführung in Privatbädern von Massage, Elektrifizierung, kalten Abreibungen und Abwaschungen. Salons in der Badaunstraße, Petrikowstr. 17 im zweiten Hof 12691

Dr. Leyberg, g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechstunden: täglich v. 8-12; 5-9; Damen 12-1. Sonn- und Feiertagen vorr. vormittags. 4860

Bu vermieten
im Seebad Promenade u. Sialonstr. helle Kellerräume für Lager, mit Wasser, elektr. Licht, mit Gasung von der Straße.

Ein zweckmäßiger christlicher **Lehrer**
wird zum folgenden Antritt gesucht. Näheres im Widderstraße C. 22. Hartmann, Petrikowstr. 117. 12674

Jagdhunde
Hund und Hündin sind zu verkaufen beim Portier, Wenzelsplatz Nr. 65. 12660

Zu verkaufen ein **Klavier**
schwarz, gestimmt für 66 Kl. Näheres bei Fr. Sells, Konstantinstraße 14. 12697

Dr. L. Klatschkin, Syphilis, venerische und Hautkrankheiten. 521 Konstantinstraße Nr. 11 Sprechstunden von 8-11 mittags, von 6-8 abends. Damen von 4-6 Uhr

Dr. L. Prybulski, Spezialist für Haut-, Haar-, venerische (Syphilis), Gynäkologie, venerische u. Hautkrankheiten u. Hautkrankheiten. **Poldonowa-Str. 3.** Sprechstunden von 8-11 vorm. und von 6-8 1/2 Uhr abends, für Damen von 6-8 1/2 abends. 10516

Möbl. Zimmer
mit separatem Eingang und elektrischem Licht vor sofort zu vermieten. Sialonstraße Nr. 12. 10339

Pandauer
Ein zweckmäßiger
im guten Zustande zu verkaufen. Alexanderstraße Nr. 18 bei Jani Alexandrowski. 12681

Zwei fast neue Singer'sche **Nähmaschinen,** eine Trommel- und eine Ringstichmaschine, sowie eine Maschine für 16 Kl. sofort zu verkaufen. Konstantinstraße 7. 11097

Frau Dr. Gustawa
Land-Tenenbaum
Frauen-, Haut- und Geschlechtskrankheiten (bei Frauen u. Kindern). **Sialonowa-Str. 49.** Sprechstunden von 11-12 Uhr und von 6 1/2-8 Uhr abends.

2 bis 3 möblierte Zimmer und Küche
auf 3 Monate sofort gesucht. Off. sub „P. B.“ an die Exped. dieses Blattes erbeten. 12689

Männer-Gesangverein „Philadelpho“.

Sonnabend, den 26. November a. c. findet im eigenen Lokale (Widzewska 189) das

Stiftungs-Fest

verbunden mit Gesang, musikalischen Vorträgen und darauffolgendem Tanzkränzchen statt, wozu die Herren Mitglieder mit ihren werthen Angehörigen höflich eingeladen werden. Gäste willkommen.

12615 Das Komitee.



Meine Privatschule

und Fröbelscher Kindergarten

befinden sich jetzt Rawot-Strasse Nr. 12. Aufgenommen werden Knaben und Mädchen schon im Alter von 3 Jahren an.

12055 Karl Weigelt.



GLYCEROPHOSPHATE GRANULE ROBIN

Körnige Glycerophosphate ROBIN'S.

Kalk und Sodaglycerophosphate. Angewandt in den Pariser Hospitälern. Anempfohlen gegen Verkrümmungen, Glieder-schwäche b. den Kindern während d. Wachperiode während der Nahrung u. Schwangerschaft u. gegen Neurasthenie, geistige Ueberanstrengung u. s. w. Angenehm im Geruch und mit einem bishen Milch oder Wasser eingenommen.



Toblers-Schweizer-Chokoladen

sind die besten.

Überall zu haben. 0687 Überall zu haben.

Tanz-Unterricht.

Wer im Laufe eines Monats alle Arten, sowie die modernsten Tänze gründlich erlernen will, melde sich in der Tanzschule des bekannten diplomierten H. Hendrykowski, Poludniowastr. 15, der seit 15 Jahren in Lodz tätig ist und verschiedene Dankbriefe für seinen erfolgreichen Unterricht von verschiedenen Lehranstalten u. Gymnasien erhalten hat.

Anmeldungen werden täglich von 7-11 Uhr abends angenommen. Erteile auch Tanzunterricht in verschiedenen Vereinen und Lehranstalten. Anmerkung: Am Sonntag von 2-6 Uhr nachm. und von 8-12 Uhr nachts Tanzkomplett. Dienstag habe ich einen geschlossenen Kreis, an welchem sich noch einige Paare anschließen können. 12160



Vernünftig

ist derjenige, der sich bei Zeiten nach einem guten und bleibend wertvollen

Weihnachts-Geschenk

umsieht. Solche Geschenke, die gleichzeitig auch zu allen anderen Gelegenheiten passen, finden Sie in allen Preislagen in dem seit dem Jahre 1884 als weill. bekannten Juwelier A. Tobias, Petrikauerstr. 3 Geschäft. (Hotel Polski) 11661



Ich habe keine

Sorge um's Aufbügeln meiner Hose mehr.

Wenn wenn ich nachts schlaf, bügelt der automatische Hosenglätter „All right“ die Hose selbstständig an. Preis pro Stück 99 Kop. franko bei Voreinsendung des Betrages. Versandhaus Germania, Steglitz 10 bei Berlin

Lehrling

mit guter Schulbildung, christlicher Konfession, gesucht. — Anfangsgehalt Rbl. 25 monatlich. — Offerten in polnischer, russischer und deutscher Sprache sind zu richten sub „Lehrling“ an die Central-Annoncen-Expd. L. & E. Metz & Co. in Warschau. 12604

Landauer

ist preiswert zu verkaufen. Petrikauerstr. 219. 11509 Redakteur und Herausgeber A. Drewitz.

Dienstag, den 22. d. M. verschied nach langem, schweren Leiden meine inniggeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Olga Paschke, geb. Walter

im Alter von 35 Jahren. — Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Sonnabend, den 26. d. M., um 11 Uhr vormittags vom Trauerhause in Bukowiec (Königsbach) aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Als Weihnachtsgeschenk für Jeden

der für den Kampf des tapferen Burenvolkes Interesse hat, ganz besonders aber auch für unsere reifere Jugend, empfiehlt sich das nachstehende Prachtwerk

Der Burenkrieg

von Dr. Valentin, Kapitän, Prätoria.

Der Name des weltbekannten Verfassers, der selber Mitkämpfer gewesen ist, bürgt für eine fesselnde Darstellung, die auch authentisch dadurch ist, dass das amtliche Material der Burenregierung benutzt wurde.

Das Werk ist prächtig ausgestattet, ca 700 Seiten stark, mit 75 farbigen Bildertafeln, ca. 370 Textillustrationen und einer Karte des Kriegsschauplatzes. Der Ladenpreis, gebd., ist 25 Mark.

Jede Buchhandlung ist in der Lage, Ihnen das wertvolle Werk zu dem herabgesetzten Preise von Mk. 7.— in 2 Prachtbänden, Mk. 6.— in 1 Prachtbande in tadellos neuen Exemplaren zu liefern.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen Otto Maier, G. m. b. H., Verlagsabteilung, Leipzig. 12582

150 Rbl. Belohnung

zahlt ich demjenigen, der mit zur Wiedererlangung der in der Nacht zum vergangenen Dienstag aus meinem an der Boblanter Chaussee Nr. 8 befindlichen Manufaktur- und Galanteriewaren-Geschäft geraubten Waren verhilft.

12721 Adolf Lehmann.

Reisender

für Rußland. Offerten in russischer und deutscher Sprache zu richten sub „Nr. 200“ an die Central-Annoncen-Expedition L. & E. Metz & Co in Warschau. 12605

Wostauer Agentur-Geschäft sucht per 1. Januar 1911 jungen Mann

(Deutschen), für leichere Kontorarbeiten, der die deutsche und russische Sprache versteht beherrscht und möglichst etwas in der Manufaktur-Branche versteht. Off. in beiden Sprachen mit Gehaltsansprüchen unter „N. 111“ an die Exped. dieses Blattes erbeten. 12641

Gesucht von deutscher Firma in Warschau energischer und umsichtiger BEAMTE

für höheren gut dozierten Posten, Christ, Alter 25-30 Jahre mit Kenntnis der polnischen, russischen und deutschen Sprache. — Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. „N. 111“ an die Cent.-Annoncen-Expd. L. & E. Metz & Co., Warschau.

Tüchtiger Stadtreisender,

(Christ), in der Baumaterialien-Branche gut eingeführt, zum sofortigen Antritt gesucht. Off. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. „Stadtreisender“ an die Expedition dieses Blattes zu richten. 12648

Schlosser und Transmissionsmonteure

Reise wird vergütet. PERKUS & STIMMEL. 12652

Eine Kassirerin

oder Verkäuferin, die im Rechnen gewandt und die 3 Landessprachen beherrscht, kann sich melden bei M. BERMANN Petrikauer 59. Ein Fiquer & Gamperscher 12670

Dampf-Kessel

System „Lischke“ von 180 □ Mtr. Heizfläche für 7 Hm. Arbeitsdruck ist zu verkaufen „Rutsche & Endert“, Pabianice.

Deutscher Gewerbe-Verein.

Am Sonnabend, den 26. November ac. findet

kein Vereinsabend

statt. 12735 Der Vorstand.



Elektro-Mechaniker J. Kaczmarek, Lodz.

Wzgrowkastrasse Nr. 2 (Ecke Geyer's Ring). Anlagen nach den neuesten Anforderungen der Elektrotechnik: Elektrische Glocken und Haustelefone, elektrische automatische Türschlösser, die den Vorfall erkennen, sowie elektrische Signalanlagen an Türen und Fenstereinfassungen zum Schutz gegen Diebe. Schwimmer für Reservoir, Lämpchen, Elemente, auch übernehme Reparaturen der Glocken. Telephone u. s. w. 12691

Alte Violinen!

Echte Original-Neiter-Instrumente. Italiänische von Rbl. 300 u. teurer; Tyroler, darunter hübsche Mozart-Gelgen von 125-250 Rbl.; französische u. Wiener von Rbl. 45-125. Alle diese Instrumente sind außerordentlich gut erhalten, haben originalen Lack und weittragenden vollen Ton. — Weltbekannte Garantie! Frische Saiten, sowie alle Bestandteile auf Lager. Vertreter der Firma „Jul. Heintz Zimmermann“, Petersburg. G. I. KOMOLOW, Warschau, Aleja Jerozolimská 21.

English lessons

given by a young man. Address „M. L.“ The „Neue Lodz. Ztg.“ Office. 6706

Waschfrau

ann sich melden. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 12717

Rome

wir zu einem 4jährigen Knaben ver sofort gesucht. Näheres Grüner Ring Nr. 6, Fabrice-Tupelstor. 12726

Stidrähme

in allen Größen und Formen sind wieder am Lager Petrikauerstr. Nr. 108 bei R. Nicht. 12712

Urania program listing: Neues Programm! von 16. bis 30. November a. c.; Les Princes, czechisch-musikalischer Akt; Aranka, internationale Tänzerin; Grete Gallus, die gelehrte Künstlerin von „Apollo“ und „Wintergarten“ in Berlin nur einige Debüts; Les Eiranos, Übungen am amerikanischen Populared; Theo u. Edith, außerordentliche Übungen auf dem Rotations-Trapez; Rybakowie, polnisches Duett mit neuem Repertoire; Les Deux de Amara, romantische Neuheit; Lotte Lehmann, Operetten-Soubrette; Duo Kanold, Originalgesangsduett; Urania-Bio, Neue Bilderreihe in Farben; Beim Restaurant Veranda, Konzert einer Neger-Kapelle.

Reiboldsgrün in sächs. Vogtl. Heilanstalt f. Lungenkranke Abteilung für Minderbemittelte. Hotel Waldgut, Zschöckhhaus, Prachtvolle Aussicht auf das Erzgebirge. Winterport-Verl. Die Prospekt.

IDEAL Korn-Kaffee. Sehr nahrhaft, wohlschmeckend und nicht aufregend wirkend. Auf der Ausstellung in Rostow a/D. prämiert mit gold. Medaille. Zu haben in besseren Kolonialwaren-Läden und Droguen-Handlungen. 11527

Möbel aus Mahagoni, Eichen und Esche sind beim Tischler F. Walencikewicz, St. Jakubstr. Nr. 13 (Ecke Franciszkastr.) zu verkaufen. 12868

Wollen Sie heiraten? 18 Jahre 400.000 Kronen, 42 Jahre 500.000 Kronen, 23 Jahre 70.000 Kronen und mehrere hundert andere reiche Damen wünschen bald, heiratet. Nur ernste Bewerber, wenn auch ohne Vermögen, werden sich melden an E. Schlegler, Berlin 18

Einige deutsche

Einige deutsche

Einige deutsche

Einige deutsche

Einige deutsche

Einige deutsche

Einige deutsche

Einige deutsche

Einige deutsche

Einige deutsche

Einige deutsche

Einige deutsche

Einige deutsche

Einige deutsche